

Litoměřice, Böhmen), 30. 1. 1770; † Prag, 22. 8. 1848. Sohn eines kinderreichen Rentmeisters; konnte erst als Sängerknabe in Prag 1783 das Gymn. besuchen. Er stud. zunächst Jus, wandte sich aber bald der Med. zu; 1798 an der Univ. Prag Dr. med. 1799 begleitete er als Arzt den russ. General Durasov auf dem Feldzug nach Deutschland und der Schweiz, 1800 wurde er Leibarzt des Erzherz. Karl. Obwohl er diese Stelle 1824 niederlegte und dann verschiedene Reisen durch ganz Europa machte, blieb er bis 1844 in den Diensten der erzh. Familie. Er zog sich nach Prag zurück und befaßte sich mit verschiedenen naturwiss. Disziplinen, vor allem mit Geol. und Mineral. Seine wiss. Lebensarbeit widmete er dem Riesengebirge, für das er die heute noch wertvolle, erste zusammenfassende Übersicht schuf. Eine reichhaltige Gemäldesmlg., für die er auch einen durch biograph. Notizen über die Maler wertvollen Katalog verfaßte, schenkte er 1844 der Gemäldegalerie der Ges. patriot. Kunstfreunde in Prag.

W.: Die Naturschönheiten und Kunstanlagen der Stadt Baden in Österr. und ihrer Umgebungen, 1803; Das Riesengebirge in einer statist.-topograph. und pittoresken Übersicht, 2 Tle., 1803, neubearbeitet unter dem Titel: Das Riesengebirge und seine Bewohner, 1841, neubearbeitet von C. L. H. Friedrich unter dem Titel: Das Riesengebirge, 1908 (mit einem Abdruck der Autobiographie H.s.); Der Gelschberg und das Scharckathal, in: Abh. der kgl. böhm. Ges. der Wiss., F. 5, Bd. 2, 1842; Schutzrede für unsere Mitgeschöpfe, die Thiere, 1844; Ideen über die zweckmäßigste Einrichtung von Gemäldegalerien und -kabinetten, 1845; Catalogue raisonné oder beschreibendes Verzeichniß der im Galleriegebäude der Gesellschaft patriot. Kunstfreunde zu Prag aufgestellten H.schen Gemäldesmlg., 1846; Die Sommerfahrten der böhm. Dampfschiffe und der maler. Charakter des Elbethals von Obristw. bis Meissen, 1847; etc. Vgl. CSP 3.

L.: Reichenberger Ztg. vom 18. 3. 1906; Dr. J. C. E. H.s Rückblicke auf sein Leben und Wirken, hrsg. von W. R. Weitenweber, 1848 (mit Werksverzeichnis), auszugsweise abgedruckt in: Vierteljahrsschrift für die prakt. Heilkde., Bd. 21 (= Jg. 6, Bd. 1), 1849, S. 106-108, Abh. der kgl. böhm. Ges. der Wiss., F. 5, Bd. 6, 1851, S. 89-96 (mit Werksverzeichnis) und Lotos 2, 1852, S. 267-70; A. Wrany, Die Pflege der Mineral. in Böhmen, 1896; Malwald; Hirsch; Kosch, Das kath. Deutschland; Wurzbach.

Hossinger Julius, Beamter und Alpinist. * Wien, 16. 1. 1853; † Innsbruck, 31. 10. 1924. H., der zu den bahnbrechenden Führerlosen in den Ostalpen und zu deren Erschließern gehörte, war Gefährte vieler hervorragender Bergsteiger (F. Bürkle, G. Freytag, L. Friedmann, G. Geyder, H. Hess, A. Holzhausen etc.). H. war auch mit dem Alpenmaler Compton befreundet und seit 1886 Mitgl. des ÖAK.

Bergfahrten: Ankogelgruppe: 1889 Preimelspitze (1. tourist. Best.); Schneeberg: Herminensteig (1. Winterbegeh.); Hoher Dachstein, 1890 (1. führerlose Best., 4. Best. im Winter), Ennstaler Alpen: Bosruck (1. Überschr.); Hohe Tauern: Hochschober-Gödis (1. Überschr.); Niedere Tauern: 1891 Kasereck (1. Erst. aus dem Görriachtal); Karn. Hauptkamm: 1893 Kellerwand (1. führerlose Best.); etc.

W.: Zahlreiche Aufsätze in ÖAZ.

L.: ÖAZ 1925; GF-X; EOA I, III; Grundwald, n. 2279.

Hossner Josef, Heimatforscher. * Leskau (Lestkov, Böhmen), 5. 9. 1874; † Preßnitz (Přísečnice, Böhmen), 21. 12. 1935. Bauernsohn; absolv. die Lehrerbildungsanstalt in Komotau, 1905 Oberlehrer in Weigensdorf, 1920 in Preßnitz. Führend tätig in den Schutz-, Bildungs- und sozialen Ver., war er besonders ein fruchtbarer Heimatforscher des Erzgebirges, Begründer der Heimatbeilage der „Preßnitzer Zeitung“.

W.: Die Chronik von Christofhammer; Die Sagen des Preßnitzer Bezirkes; Erzgebirgsklänge; Die Burgen unserer Heimat; Hist.-statist. Beschreibung der Herrschaft Preßnitz; Leopold Kneblsberger; etc.

L.: Preßnitzer Ztg. vom 30. 9. 1934; Rund um den Haßberg, Nachrichtenbl. für die heimatvertriebenen Landsleute, August 1958; Mei' Erzgebirg', Heimatbrief, Februar 1959.

Host Nicolaus Thomas, Botaniker. * Fiume (Rijeka, Istrien), 6. 12. 1761; † Wien, 13. 1. 1834. Nach Erwerbung des med. Doktorates in Wien 1786 war er daselbst als Arzt tätig und wurde 1792 Leibarzt K. Franz I., der 1793 am Belvedere auf H.s Vorschlag einen von H. bis zu seinem Tod geleiteten botan. Garten anlegen ließ, dessen Pflanzen, vielfach aus von H. gesammelten Samen gezogen, eine Übersicht über die Flora Österr. geben sollten. H.s botan. Arbeiten sind vor allem durch die darin angeführten Pflanzen aus den botan. noch wenig durchforschten Gebieten von Istrien und Dalmatien wertvoll, sein Werk über die Gräser und die Monographie der Weiden bestechen durch die ausgezeichneten Abbildungen, während in systemat. Hinsicht das Festhalten an schon damals veralteten Prinzipien und vor allem die Aufstellung überflüssiger oder schlecht begründeter Arten diese Arbeiten wie auch seine Flora Austriaca schon bei ihrem Erscheinen stark in ihrem Wert minderten.

W.: Synopsis plantarum in Austria provinciisque adjacentibus sponte crescentium, 1797; Icones et descriptiones graminum Austriacorum, 4 Bde., 1801-09; Flora Austriaca, 2 Bde., 1827-31; Salix, Bd. 1, 1828 (mehr nicht erschienen).

L.: Verh. des zoolog.-botan. Ver. in Wien 5, 1855,

S. 35, 36, 48; P. A. Saccardo, *La botanica in Italia*, in: *Memorie del R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti*, Bd. 25, 1895, n. 4, Bd. 26, 1901, n. 6; Kosch, *Das kath. Deutschland*; SBL 1; Wurzbach; ADB.

Hostasch Josef, Ps. Julius Horst, Bühnenschriftsteller. * Innsbruck, 12. 11. 1864; † Wien, 12. 5. 1943. Sohn eines Bankbeamten; besuchte das Gymn. und lebte dann als freier Schriftsteller. Er verfaßte, teils allein, teils mit anderen, an die hundert Possen, Schwänke, Lustspiele, Volksstücke, Operettenlibretti etc., die zumeist in Wien viel gespielt wurden.

W.: Man lebt ja nur einmal, 1900; Die wahre Liebe ist das nicht, 1901; Die blaue Maus, 1908; Die Welt ohne Männer, 1909; Der Himmel auf Erden, 1909; Der Schrei nach dem Kind, 1914; Eheurlaub, 1917; Das Lumpenparadies, 1919; Adieu Mimi, 1926; Der Schlüssel zum Paradies, 1931; etc.

L.: *Giebisch-Pichler-Vancsa*; Kosch; *Nagl-Zeidler-Castle 4*, s. Reg.; *Wer ist's?* 1911.

Hostinsky Otakar, Musikwissenschaftler und Philosoph. * Martinowes (Martiněves, Böhmen), 2. 1. 1847; † Prag, 19. 1. 1910. Stud. zuerst Jus, dann Phil. an der Univ. Prag (1867/68 in München), 1869 Dr. phil.; lebte in Salzburg und München, unternahm 1876 eine Italienreise und habilit. sich 1877 als Priv. Doz. der Musikgeschichte an der Univ. Prag, 1887 ao., 1892 o. Prof. für Ästhetik an der Böhm. Univ. Prag. Mehrere Jahre hindurch hielt H. auch musikgeschichtliche Vorlesungen am Prager Konservatorium, war Mitgl. der böhm. Franz-Josephs-Akad. und der Kgl. Böhm. Ges. der Wiss. H. betätigte sich auch als Kritiker für verschiedene Ztgn. Anhänger Herbarts, behandelte er die allg. Ästhetik und Musikästhetik von diesem Gesichtspunkt.

W.: R. Wagner, První ocenění Wagnera v řeči české (Erste Würdigung W.s in tschech. Sprache), 1871; Das musikal. Schöne und das Gesamtkunstwerk vom Standpunkt der formalen Ästhetik, 1877; Die Lehre von den musikal. Klängen, 1879; O významu praktických ideí Herbartových pro všeobecnou aesthetiku (Über die Bedeutung der prakt. Ideen H.s für die allg. Ästhetik), in: *Zprávy král. čes. spol. nauk*, 1881; Über die Bedeutung der prakt. Ideen Herbarts für die allg. Ästhetik, 1883; O prvotínách umění hudebního (Über die Anfänge der Tonkunst), in: *Rozpravy hudební*, n. 2, 1884; O hudbě starých Řeků (Über die Musik der alten Griechen), 1884; Divadelní představení v starých Athenách (Theateraufführungen im alten Athen), 1884; K. V. Gluck, in: *Rozpravy hudební*, n. 1, 1884; Hektor Berlioz, ebenda, n. 6, 1885; Herbarts Ästhetik in ihren grundlegenden Teilen quellenmäßig dargestellt und erläutert, 1890; 36 nářevů světských písní českého lidu z 16. století (36 weltliche Lieder des böhm. Volkes aus dem 16. Jh.), 1892; Volkslied und Tanz der Slawen, gem. mit J. A. Frh. v. Helfert, in: *Die Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild*, Böhmen, Abt. 1, 1894; Musik in Böhmen, ebenda, Abt. 2, 1896; Volkslied und Volkstanz der Slawen, 1895; Jan

Blahoslav a Jan Josquin, in: *Rozpravy české akad.* I, Jg. V/1, n. 1, 1896; *Estetika*. I. Všeobecná estetika (Allg. Ästhetik), 1921; etc.

L.: *Riemann*; *Ziegenfuß I*, S. 556; *Überweg-Österreich*, *Grundriß IV*, S. 267, V, S. 293; *Kleine Slaw. Biographie*, 1958; *Otto 11*, *Erg. Bd.* II/2.

Hotze Friedrich, General. * Mainz, 28. 7. 1833; † Triest, 7. 5. 1900. Trat 1847 in das IR. 26 ein, nahm am Feldzug 1849 beim Kaiserjägerregt. in Italien teil, 1854 Lt., 1859 nach Absolv. der Kriegsschule Hptm. im Gen.-Stab. Trat 1864 in das k. mexikan. Freiwilligenkorps ein, von wo er 1867 als Gen.-Stabshtpm. wieder in österr. Dienste übertrat. 1870 Mjr. und Lehrer der Taktik an der Kriegsschule, fand er auch im Zentralinf.-Kurs als Lehrer Verwendung. 1871 zum Feldjägerbaon. 15, 1877 zum IR. 73 versetzt, 1875 Obstlt., 1878 Obst. und Kmdt. des IR. 36, 1879 des IR. 75, beteiligte er sich an der Niederwerfung des Aufstandes in Süddalmatien 1882. Seit 1884 GM, wurde H. 1886 Kmdt. des Stabsoff.-Kurses und Inspektor der Armeeschießschule, 1888 FML, 1889 Kmdt. der 31. Inf.-Truppen-Div., 1890 dem 15. Korpskmdo. in Sarajevo zugeteilt, 1893 i. R. H., Träger vieler Auszeichnungen, verfaßte vielbeachtete Schriften zur Taktik und Lehrbehelfe für Off.-Schulen.

W.: Stud. über Vereinfachungen und Veränderungen in den takt. Reglements der Inf., 1873; Die theoret.-takt. Winterarbeiten der Truppen-Off., 1875, 3. Aufl. 1877; Gesammelte takt. Aufsätze, 2 Bde., 1878-84; Die takt. Reglements der drei Waffen. Im Auszuge bearbeitet, 1889, 4. Aufl. 1893; etc. L.: *N.Fr.Pr. und Wr.Ztg. (Abendbl.) vom 8. 5. 1900*; *Löbells Jahresberr. über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen 27*, 1900, S. 618; *G. Amon v. Treuenfest, Armeecalender, 1888*; *Allen 4*, S. 895; *Biogr. Jb.* 1900; *K. A. Wien*.

Houdek Vítězslav, Jurist. * Namiescht a. d. Hanna (Náměšť na Hané, Mähren), 27. 7. 1856; † ebenda, 1. 6. 1916. Seit 1880 in der staatlichen polit. Verwaltung in Mähren tätig, 1902 Ministerialrat im Innenmin., 1908 Vizepräs. der Statthalterei in Brünn, 1915 i. R.

W.: *Selské zřízení v Loučanech z r. 1525* (Die Bauernverfassung in Loučany von 1525), 1876; O moravských zem. zákonech školských (Über die mähr. Landesschulgesetze), 1882; O správě záležitostí školských na Moravě (Über die Verwaltung der Schulangelegenheiten in Mähren), 1883; O staroslovanských hradech (Über altslaw. Burgen), 1888; O způsobu stavby dědin moravských (Über die Baumethode der mähr. Dörfer), 1889; O stáří osad moravských na základě zpráv listinných (Über das Alter der mähr. Ortschaften auf Grund der Urkundenberr.), 1890; *Paměti městečka Náměště* (Erinnerungen an das Städtchen Namiescht), 1892; *Desatero o církevních památkách uměleckých* (Die zehn Gebote über kirchliche Kunstdenkmäler),